

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 46 (1931)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr Fr. 3.50
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.

Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 50 Cts.

Einsendungen frankiert
bis spätestens den 15. des Monats
an die Erziehungskanzlei.



Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich.

XLVI. Jahrgang.

Nr. 11.

1. November 1931.

Inhalt: 1. Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. — 2. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Arbeitsmaterialien. Staatsbeiträge. — 3. Patentierung von Sekundarlehrern. — 4. Patentierung von Primarlehrern. — 5. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 6. Verschiedenes. — 7. Neuere Literatur. — 8. Inserate.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule.

Der kantonale Fortbildungsschulinspektor berichtet, daß die Fortbildungsschulkreise gebildet und die Organisationsbehörden bestimmt seien. Die Einführung der obligatorischen hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule kann mit Beginn des Schuljahres 1932/33 erfolgen, wenn sich das Obligatorium auf einen Jahrgang und 120 Pflichtstunden beschränkt. In den Kreisen, die vorläufig noch keine Schulküche besitzen, soll Handarbeit als Hauptfach betrieben werden, wofür ein Arbeitschulzimmer genügt.

Der Erziehungsrat,
auf den Antrag des kantonalen Fortbildungsschulinspektors,
beschließt:

I. Die vom Fortbildungsschulinspektor vorgeschlagene Bildung von Fortbildungsschulkreisen und Organisationsbehörden wird genehmigt.

II. Die Einführung der obligatorischen hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule erfolgt mit Beginn des Schuljahres 1932/33 in folgender Weise:

Im Schuljahr 1932/33 werden schulpflichtig die Mädchen des jüngeren Jahrganges der beiden Altersstufen, die von den Schulkreisen nach § 11 des Gesetzes zu bestimmen sind (mit Ausnahme der Lehrtöchter und der Mittelschülerinnen). Die Schulpflicht erstreckt sich auf 120 Stunden. Nach Erfüllung dieses Pensums werden die Mädchen des 1. Schuljahres schulfrei.

Im Schuljahr 1933/34 wird der nächstjüngere Jahrgang dem Obligatorium unterstellt für 120 Stunden.

Im Schuljahr 1934/35 rücken die Mädchen dieses Jahrganges in ihr zweites Schuljahr vor, das ebenfalls 120 Pflichtstunden umfaßt. Gleichzeitig werden die Mädchen des folgenden Jahrganges schulpflichtig.

Lehrmädchen und Mittelschülerinnen, die nach dem 30. April 1918 geboren wurden, haben ihrer Schulpflicht nach §§ 14 und 15 des Gesetzes nachzukommen.

III. Die Schulpflegen haben anhand eines Musterbeispieles dem Fortbildungsschulinspektorat bis zum 31. Dezember 1931 eine Schulordnung zuzustellen, die der Genehmigung des Erziehungsrates unterliegt.

IV. Das Fortbildungsschulinspektorat erhält folgende Aufträge:

a) Besorgung der nötigen Vorarbeiten, insbesondere eines Entwurfes über die Leistungen des Staates an die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule und eines Normallehrplanes zu Handen der kantonalen Kommission.

b) Einberufung einer Konferenz sämtlicher Lehrkräfte an den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen während des Wintersemesters 1931/32 nach Zürich zur Wahl der beiden Abgeordneten in die kantonale Aufsichtskommission nach § 9 des Gesetzes.

Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Arbeitsmaterialien. Staatsbeiträge.

Der kantonale Lehrmittelverwalter erstattet Bericht über die Berechnung der Staatsbeiträge an die Auslagen der Primar- und Sekundarschulgemeinden des Kantons Zürich für

Lehrmittel und Arbeitsmaterialien, sowie für den Unterhalt der Schulsammlungen und Schülerbibliotheken im Jahre 1930.

Die Staatsbeiträge bleiben um Fr. 12,665 unter dem Gesamtkredit von Fr. 367,000. Die Beiträge für Lehrmittel, Arbeitsmaterialien inkl. Schulsammlungen machen die Summe von Fr. 304,057 aus, d. h. Fr. 25,943 weniger als budgetiert war. Dagegen überschreiten die Arbeitschulen der Primar- und Sekundarschule den Kredit von Fr. 25,000 um Fr. 10,910 und die Schülerbibliotheken den ihrigen von Fr. 12,000 um Fr. 2,368.

Interessant ist, wie die Ausgaben der Gemeinden für Lehrmittel und Arbeitsmaterialien angestiegen sind:

	1929	1930	Differenz
Primarschule	Fr. 413,202	Fr. 473,446	+ Fr. 60,244
Sekundarschule	Fr. 187,651	Fr. 209,661	+ Fr. 22,010

An dieser Steigerung sind wohl das Anwachsen der Schülerzahlen, sowie die Ausdehnung des sogenannten „Arbeitsprinzips“ und der Schülerübungen schuld. Auch die Kosten für die Mädchen-Arbeitschulmaterialien haben sich bedeutend vermehrt:

	1929	1930	Differenz
	Fr. 66,396	Fr. 78,372	+ Fr. 11,976

Vergleicht man damit die Ausgaben von 1928, die Fr. 49,872 betragen, so sieht man deutlich die Auswirkung des neuen Lehrplanes, der mehr und teurere Arbeitsmaterialien vorsieht als der frühere, und der im letzten Jahr so ziemlich überall durchgeführt worden ist. Zur Erhöhung trug natürlich auch die Vermehrung der Schülerschaft bei.

Eine eigenümliche Erscheinung zeigt sich bei den Ausgaben für die Schulsammlungen:

	1929	1930	Differenz
Primarschule	Fr. 18,296	Fr. 21,216	+ Fr. 2,920
Sekundarschule	Fr. 37,206	Fr. 33,829	- Fr. 3,377

Die Primarschule weist eine Vermehrung, die Sekundarschule eine Verminderung der Kosten für Anschaffungen auf. Das röhrt wohl daher, daß die Sekundarschulen im allgemeinen

einen schönen Stock von Karten, Modellen, Apparaten, Tabellen und dergleichen besitzen, die Primarschulsammlungen, mit Ausnahme der phys.-chemischen Apparatur für die Oberstufe, erst seit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung Staatsbeiträge auch an allgemeine Veranschaulichungsmittel erhalten und infolgedessen sich mehr Anschaffungen erlaubt haben. Zunächst werden nur diejenigen Gegenstände zur Unterstützung empfohlen, die im Preisverzeichnis des kantonalen Lehrmittelverlages und im offiziellen Apparatenverzeichnis aufgeführt sind, sowie Modelle für den Unterricht über den Bau des menschlichen Körpers, Präparate biologischer Art etc.

Die Schülerbibliotheken zeigen eine unbedeutende Erhöhung der Ausgaben:

1929	1930	Differenz
Fr. 43,975	Fr. 44,387	+ Fr. 412

was auf die allmähliche Konsolidierung der Jugendbüchereien hinzuweisen scheint. Allerdings gibt es immer noch eine Anzahl von Gemeinden, die keine Schülerbibliothek besitzen, während da und dort für die beiden Stufen der Volksschule gemeinsame Büchereien bestehen, oder von Pfarrämtern, Lesevereinen u. a. m. unterhalten werden. Es wäre aus Gründen der Neutralität zu wünschen, daß allmählich diese letztere Kategorie von Jugendbüchereien ganz unter den Einfluß der Schule gestellt würde.

Patentierung von Sekundar- und Fachlehrern.

(Erziehungsratsbeschuß vom 20. Oktober 1931.)

I. Als Sekundarlehrer werden patentiert:

a) in sprachlich-historischer Richtung:

1. Auer, Walter, von Trasadingen;
2. Humm, Bruno, von Zürich;
3. Pfisterer, Elisabeth, von Basel;
4. Schmidt, Anton, von Sent (Graubünden);
5. Stierlin, Rosmarie, von Bern;
6. Weigum, Siegfried, von Brunnadern;
7. Wyß, Max, von Luzern.

II. Als Fachlehrer werden patentiert:

b) in mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung:

1. Isler, Bertha, von Wangen (Zürich), für Deutsch und Französisch;
2. Bach, Willy, von Kefikon (Thurgau), für Botanik und Zoologie.

Patentierung von Primarlehrern.

Nachstehende Absolventen des zürcherischen Lehrerbildungskurses an der Universität erhalten das Patent als zürcherische Primarlehrer:

1. Aeppli, Jakob, von Fällanden; 2. Baumgartner, Kurt, von Liestal; 3. Demuth, Walter, von Zürich; 4. Etzensperger, Kurt, von Dägerlen und Uster; 5. Gaßmann, Ernst, von Küsnacht; 6. Gethmann, Bertha, von Düsseldorf; 7. Gysi, Kurt, von Aarau und Winterthur; 8. Gysi, Max, von Aarau und Winterthur; 9. Haubensak, Hedwig, von Frauenfeld; 10. Helg, Gertrud, von Zürich und Hohentannen (Thurgau); 11. Hubmann, Hans, von Winterthur; 12. Junker, Martin, von Zürich; 13. Muggli, Herbert, von Zürich; 14. Oetiker, Valerie, von Männedorf; 15. Roggwiler, Ernst, Dr. phil., von Flawil; 16. Schulz, Ella, von Winterthur; 17. Schweizer, Martha, von Schweizersholz (Thurgau); 18. Thöny, Christian, von Schiers und Zürich; 19. Weilenmann, Elsa, von Lindau; 20. Zürcher, Ernst, von Gais; 21. Zürcher, Willy, von Zürich und Thalwil; 22. Schafroth, Ernst, von Wyßachen (Bern).

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Neue Lehrstellen. Auf Beginn des Schuljahres 1932/33: Rikon-Effretikon (1); Winterthur (P.) 1, (S.) 1.

Sekundarschüler. Stipendien. Im Schuljahr 1930/31 wurden 326 Sekundarschüler der III. Klasse (1929/30: 342) mit staatlichen Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 15,520 bedacht gegenüber Fr. 16,180 im Vorjahr.

Die Sekundarschulpflegen gewährten aus der Schulkasse Stipendien von zusammen Fr. 11,431 (1929/30 Fr. 11,214.50). Hierbei wurden auch Schüler der I. und II. Klasse berücksichtigt.

Die Leistung einer Sekundarschulgemeinde erreichte den nach Verordnung verlangten Minimalzuschlag der Gemeinde zu den vom Staate ausgerichteten Stipendien nicht. Der vom Kanton daher zu viel gewährte Betrag wird an den für das laufende Schuljahr auszurichtenden Unterstützungen abgezogen.

Von sechs Sekundarschulpflegen sind die vom Staate verabreichten Stipendien wegen vorzeitigen Austrittes der Schüler, zusammen Fr. 450, nicht ausbezahlt und der Staatskasse zurückerstattet worden.

Empfohlenes Lehrmittel. (Beschluß des Erziehungsrates vom 20. Oktober 1931.) Das Lehrmittel: E. Gaßmann, Aufgaben für den Rechenunterricht der dritten Sekundarschulklasse, das als Vorarbeit für die Neugestaltung des Rechenlehrmittels für die Stufe der Sekundarschule gedacht ist, kann zur Prüfung seiner Verwendbarkeit auf Zusehen hin neben dem verbindlichen Rechenbuch von Dr. S. E. Gubler eingeführt werden. Es wird probeweise unter die empfohlenen und subventionierten Lehrmittel eingereiht.

Knabenhandarbeitsunterricht. Staatsbeiträge. Die Erziehungsdirektion verfügt:

59 Primar- und Sekundarschulgemeinden erhalten an die Kosten des Knabenhandarbeitsunterrichtes für das Jahr 1930 Staatsbeiträge von zusammen Fr. 41,672 (Kredit Fr. 41,200).

Fremdsprachenunterricht. Die Bezirksschulpflegen werden ersucht, darüber zu wachen, daß bei Einführung des fakultativen Fremdsprachenunterrichtes oder bei Lehrerwechsel die Lehrer den erforderlichen Befähigungsausweis nach § 29, Absatz a, der Verordnung vom 23. März 1929 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen besitzen.

**Abordnung von Verwesern an Volksschulen auf Beginn
des Winterhalbjahres 1931/32.**

Der Erziehungsrat beschließt auf den Antrag der Lokationskommission:

Auf den Beginn des Winterhalbjahres werden als Verweser abgeordnet:

a) an Primarschulen:

Schlieren: Ammann, Alfred, von Zürich.

Adliswil (Spezialabteilung): Witzig, Albert, von Uhwiesen.

Hütten: Knecht, Marta, von Zürich.

Fällanden: Schneider, Samuel, von Wetzikon.

Flurlingen: Baumann, Johann, von Teufen (Appenzell) und Zürich.

Bülach: Hirt, Walter, von Stäfa.

Thal-Bachs: Boßhardt, Emil, von Ober-Hittnau.

Oberglatt: Wirz, Wolf, von Schöftland (Aargau).

Stadel: Brunner, Rudolf, von Dießenhofen.

b) an Sekundarschulen:

Volketswil: Göhring, Walter, von Turbenthal.

Weißlingen: Utzinger, Emanuel, von Bachenbülach.

Andelfingen: Bachmann, Berndt, von Oerlikon.

Niederhasli: Fumasoli, Max, von Cadro (Tessin).

c) an Arbeitschulen:

Hittnau: Bühler, Elsa, von Pfäffikon.

Dielsdorf/Regensberg: Spillmann, Margret, von Zürich.

d) für hauswirtschaftlichen Unterricht.

Zürich: Meier, Frida, von Zürich.

Abgang von Lehrkräften.

H i n s c h i e d e :

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Sekundarlehrer:				
Zürich IV	Russenberger, Rudolf	1857	1877—1923	29. Sept. 1931
Weißlingen	von Bergen, Heinrich	1877	1896—1931	26. Sept. 1931

Rücktritte unter Verdankung der geleisteten Dienste:

a) Primarlehrer,

auf 30. September 1931:

Schule	Name	im Schuldienst seit
Stadel	Pellaton, Walter, Verweser	1929 *
Bülach	Meier, Albert	1888 ***

b) Sekundarlehrer

auf 31. Oktober 1931:

Andelfingen	Jucker, Elise	1920 **
-------------	---------------	---------

c) Arbeitslehrerin

auf 31. Oktober 1931:

Hittnau und	Hasel-Dürstelen	Trachsler, Barbara	1895 ***
-------------	-----------------	--------------------	----------

d) Haushaltungslehrerin:

Zürich	Spalinger, Luise	1914 ***
--------	------------------	----------

Vikariate im Monat Oktober.

	Primar- schule	Sekundar- schule	Arbeit- schule	Total					
				K	M	U	K	M	U
Zahl der Vikariate am 1. Okt.	27	21	2	5	3	1	8	3	70
Neu errichtet wurden . . .	11	—	—	3	—	1	—	—	15
	38	21	2	8	3	2	8	3	85
Aufgehoben wurden . . .	16	8	—	4	2	1	3	1	35
Total der Vikariate Ende Okt.	22	13	2	4	1	1	5	2	50

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Habilitat. Nachgenannte Assistenten des physikalischen Institutes der Universität erhalten auf ihr Gesuch und den Antrag der phil. Fakultät II auf Be-

* infolge Übernahme einer Stelle im Ausland

** wegen bevorstehender Verehelichung

*** aus Gesundheitsrücksichten

ginn des Wintersemesters 1931/32 an der genannten Fakultät die *venia legendi* für Physik:

Dr. Hildegard Stücklen, geboren am 3. Mai 1891, von Göttingen (Deutschland),

Dr. Marcel Schein, geboren am 9. Juni 1902, von Zelina (Tschechoslowakei),

Dr. Kurt Zuber, geboren am 10. Juli 1899, von Bern.

Die Bewilligung gilt im Sinne des § 78 der Universitätsordnung vom 11. März 1920 für die Dauer von sechs Semestern.

Maturitätsprüfungen. An der Prüfung beteiligten sich 42 Kandidaten; 32 unterzogen sich der vollen Maturitätsprüfung. 19 erhielten das Reifezeugnis, 13 fielen durch, 10 meldeten sich zu einer Ergänzungsprüfung, die alle das Examen bestanden. Von den 29 Teilnehmern, die sich mit Erfolg der Prüfung unterzogen, stammen 12 aus dem Kanton Zürich, 14 aus der übrigen Schweiz, 3 aus dem Ausland.

Hinschied am 8. Oktober 1931: Dr. Alfred Wolfer, geb. 1854; Honorarprofessor der Universität.

Erneuerungswahlen von Professoren auf eine Amts dauer von sechs Jahren: Medizinische Fakultät: Dr. Max Cloetta, ordentlicher Professor für „Pharmakologie“; philosophische Fakultät I: Dr. Ernst Gagliardi, ordentlicher Professor für „allgemeine Geschichte der Neuzeit, Schweizergeschichte, Seminarübungen aus der neuen allgemeinen Geschichte und kritische Übungen aus der Schweizergeschichte“; philosophische Fakultät II: Dr. Paul Karrer, ordentlicher Professor für „Chemie“.

Mittelschulen. **Maturitätsprüfungen.** Bei den im Herbst 1931 abgehaltenen Maturitätsprüfungen konnten als für das Hochschulstudium reif erklärt werden:

Kantonsschule Zürich: Literaturgymnasium 22, Realgymnasium 56, zusammen 78; Oberrealschule 36; Handelsschule 19; Kantonsschule Winterthur: Gymnasium Typus A 3 (davon weiblich 1), Typus B 20 (davon weiblich 3); Oberrealschule: Typus C 6, Lehramt 8 (davon weiblich 1).

Am Freien Gymnasium Zürich unterzogen sich der Maturitätsprüfung: Typus A 6, Typus B 15, Typus C 3, zusammen 24 Kandidaten, wovon 10 Mädchen.

Erneuerungswahlen von Lehrern an der kantonalen Mittelschule auf eine Amts dauer von sechs Jahren:

Kantonsschule Zürich.

a) Oberrealschule:

Geiger, Eugen, Prof. Dr., von Basel, für Deutsch und Geschichte; Leutert, Hans, von Zürich, für Turnen und Schreibfächer; Schollenberger, Hermann, Prof. Dr., von Winterthur, für Deutsch und Geschichte.

b) Handelsschule:

Blaser, Eduard, Prof., von La Chaux-de-Fonds und Langnau (Bern), für französische Sprache; Corthésy, Arnold, Prof., von Dompierre (Waadt), für französische Sprache und Handelskorrespondenz; Mülli, Karl, Prof. Dr., von Zürich, für Turnen als Hauptfach, sowie für Mathematik als Nebenfach.

Kantonsschule Winterthur:

Hünerwadel, Walter, Prof. Dr., für Geschichte, Griechisch und Deutsch.

Technikum Winterthur:

Müller, Walter, Prof., für Baufächer.

Seminar Küsnacht:

Frey, Hans, Prof. Dr., für Chemie, Mineralogie und Geologie nebst Physiologie und Anatomie; Schletti, Hermann, Prof., für Musikfächer, insbesondere Violinspiel; Spühler, Rudolf, Prof., für Turnen.

3. Verschiedenes.

Ausschreibung von Wintersportkursen. Der Schweizerische Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des Schweizerischen Militärdepartementes im Monat Dezember 1931 folgende Kurse:

A. Kurse für das Skifahren vom 27. bis 31. Dezember:

1. Col des Mosses (nur für die französisch sprechende Lehrerschaft),

2. Grindelwald,
3. Engelberg/Trübsee,
4. Wildhaus.

Die Teilnehmer müssen beim Kursbeginn sicheres Stemmfahren beherrschen. Zur Aufnahme an einen Kurs ist die amtliche Bestätigung des Präsidenten der Schulbehörde über die Erteilung von Skiunterricht durch den Angemeldeten und das Alter der Schüler notwendig. Andere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Zugleich ist anzugeben, welche Wintersportkurse der Angemeldete schon besucht hat.

Entschädigungen: Fünf Taggelder zu Fr. 5.— und die Eisenbahnauslagen an den nächstgelegenen Kursort auf kürzester Strecke.

B. Kurse für das Eislaufen vom 27. bis 31. Dezember:

1. In Zürich,
2. in Trübsee (Engelberg).

Die Teilnehmer müssen beim Kursbeginn sicher den Bogen vw. ausw. beherrschen. Zur Aufnahme an einen Kurs ist die amtliche Bestätigung des Präsidenten der Schulbehörde über die Erteilung von Eislaufunterricht durch den Angemeldeten und das Alter der Schüler notwendig. Andere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Zugleich ist anzugeben, welche Wintersportkurse der Angemeldete schon besucht hat.

Entschädigungen: Fünf Taggelder zu Fr. 5.— und die Eisenbahnauslagen an den nächstgelegenen Kursort auf kürzester Strecke.

C. Kurse für die körperliche Erziehung in Gebirgsgegenden mit Skifahren und Turnen vom 26. bis 30. Dezember:

1. Im Wallis,
2. in Obersaxen bei Waltensburg.

Diese Kurse sind ausschließlich für die Walliser und Bündner Lehrer bestimmt, andere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Für die Lehrer dieser Kantone sind keine Ausweise nötig. Die Schulbehörden werden auf die Abhaltung dieser Kurse aufmerksam gemacht.

Entschädigung: Fünf Taggelder zu Fr. 6.— und fünf Nachtgelder zu Fr. 4.— und die Reiseauslagen.

Anmeldungen für die Kurse sind bis 20. November 1931 an Herrn P. Jeker, Turnlehrer, Solothurn, zu richten.

Kurse für Lehrerinnen und Lehrer ohne Subvention.

Der Schweiz. Turnlehrerverein veranstaltet auf seine Rechnung Wintersportkurse für Lehrpersonen, die keine Gelegenheit haben, das Gelernte bei Schülern verwenden zu können.

A. Skikurse vom 27. bis 31. Dezember.

1. In Wengen (Berner Oberland),
2. In den Flumserbergen.

Veranschaulichungsmittel. Die Firma Linoleumfabrik Giubiasco A.-G. offeriert den Schulen, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich Wandkarten über den Werdegang des Linoleums. Bestellungen können durch die Schulpflegen direkt an die Linoleum A.-G. Giubiasco, Verkaufszentrale Basel, gerichtet werden.

Neuere Literatur.

Die Abruzzen, von Dr. Ernst Furrer, Sekundarlehrer in Zürich II. Mit 31 Bildern auf 8 Tafeln und mit 7 Übersichtskärtchen. (Fremdland — Fremdvolk.) Preis kart. RM. 4.60, in Leinwand RM. 5.80. Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br.

Tiere um Haus und Hof, von Paul Steinmann. Lebensbilder und Leidensgeschichten mit über 100 Bildern und Zeichnungen von H. Hermans und F. Hoffmann. Preis gebunden Fr. 6.50. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Gug i, von Otto Binder. Ein modernes Freizeitbuch mit 40 Zeichnungen von H. Pfenninger. Herausgegeben unter dem Protektorat der Stiftung Pro Juventute. Preis gebunden Fr. 5.60, broschiert Fr. 4.80. Verlag H. R. Sauerländer & Cie., Aarau.

Mit Sack und Pack zum Zapfenberg. Eine fröhliche Sommergeschichte. Mit Zeichnungen und farbigem Umschlag von Hans Schaad. 154 Seiten. Preis gebunden Fr. 5.50. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Trudi und Bönsel. Eine Geschichte für Kinderherzen von Eugen Scheuter. Mit 16 Abbildungen und farbigem Umschlag von Albert Heß. Preis gebunden Fr. 8.—. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Jakobli. Aus einem Büblein werden zwei. Von H. Hanselmann. Die Entwicklungsgeschichte eines Knaben zum Manne. Preis Fr. 8.50. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Mit Graf Luckner auf hoher See. Aus der Bücherreihe „Was Jungen erzählen“, Band 14, von David R. Martin. Mit einer Einleitung von Graf Luckner. Autorisierte Übersetzung aus dem Amerikanischen. 34 Abbildungen, 183 Seiten. Preis in Leinen Fr. 4.75. Verlag Orell Füßli, Zürich.

Weihnachtsliederbuch für Schule und Haus, „Indulei jubilo“, von Willy und Lothar Witzke. Preis RM. 2.—. Verlag Wiegandt & Grieben, Taborstraße 21, Berlin S0 33.

Der Fortbildungsschüler. Preis des 52. Jahrganges (5 Hefte zu 40 Seiten) Fr. 2.—. Verlag Buchdruckerei Gaßmann A.-G. Solothurn.

Mikrokosmos. Zeitschrift für angewandte Mikroskopie, Mikrobiologie, Mikrochemie und mikroskopische Technik. Herausgeber Dr. G. Stehli. 25. Jahrgang. Einzelheft RM. 1.—. Jährlich 12 Hefte RM. 3.—. Verlag Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Di a, Zeitschrift für Freunde des Lichtbildes. Die Bezieher dieser Zeitschrift erhalten etwa 150 größtenteils farbige Bilder im Jahrgang von vier Heften einschließlich der Texte und Umschläge für RM. 22.—, das heißt RM. 5.50 pro Heft, so daß auf das einzelne, unzerbrechliche und nicht explosive Diapositiv kaum 15 Pfennige entfallen. Verlag von Georg Westermann, Braunschweig.

Atlantis, Länder, Völker und Reisen. Monatlich erscheinende, illustrierte Zeitschrift. Herausgeber Dr. Martin Hürlimann. Preis des Heftes Fr. 2.—. Verlag Fretz & Wasmuth A.-G., Akazienstraße 8, Zürich.

Schweizer Kamerad und Jugendborn. Monatszeitschrift für die Jugend. Herausgegeben von der Stiftung pro Juventute und von der

Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins. Abonnementspreis Fr. 6.—. Bei Mehrbezug Reduktion des Abonnementspreises. Geschäftsstelle Verlag Schweizer Kamerad, Aarau.

Philosophie und Leben. Herausgegeben von Prof. Dr. August Messer. VII. Jahrgang. Vierteljährlich 3 Hefte RM. 2.—, Einzelheft 80 Rpf. Verlag Felix Meiner, Leipzig C 1, Kurzestraße 8.

Büchermarkt. Bibliographisches Bulletin der schweizerischen Landesbibliothek nebst Sammliste wichtiger Bewerbungen der schweizerischen Bibliotheken. Jahresabonnement Fr. 8.—. Verlag Benteli A.-G., Bern-Bümpliz.

Die Schweiz. Zeitschrift für Hygiene und Archiv für Wohlfahrtspflege (Redaktion: Prof. Dr. W. v. Gonzenbach) widmet ihr 5. Heft des Jahrganges 1931 dem Thema: Ferienkolonien. Verfasser der 70 Seiten umfassenden Arbeit ist Xaver Enzler, Arzt, in Rorschach. Das Sonderheft kann zum Preis von Fr. 2.— beim Verlag A. Gutzwiller, Stampfenbachstraße 59, Zürich 6 bezogen werden.

Inserate.

Handarbeitsunterricht für Knaben.

Mit der Inspektion der Knabenhandarbeitskurse und der Berichterstattung hat der Erziehungsrat die Lehrer Alfred Ulrich in Zürich 8 und Edwin Reimann in Winterthur betraut, die zu jeder Auskunft bereit sind.

Die Schulpflegen, die für diesen Unterricht Kurse einrichten und an die Kosten einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, den Stundenplan unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, des Arbeitslokals, sowie des Namens des Kursleiters **bis 8. November 1931** einzusenden und zwar die **Schulen der Bezirke Zürich, Affoltern, Horgen, Meilen und Dielsdorf** an

Alfred Ulrich, Lehrer, Drahtzugstr. 4, Zürich 8,
alle übrigen, nunmehr also auch **Bülach**, an

Edwin Reimann, Lehrer, Turmstr. 50, Winterthur.

An Kurse, die nicht bis zur angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, die nicht den Bestimmungen der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen vom 23. März 1929 entsprechen, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Formulare für die Absenzenlisten können unentgeltlich beim kantonalen Lehrmittelverlage bezogen werden.

Zürich, 20. Oktober 1931.

Die Erziehungsdirektion.

Universität Zürich.

Ehrenpromotion.

Die philosophische Fakultät I verlieh den Doktortitel ehrenhalber an Gustav Büeler, in Frauenfeld, in Anerkennung seiner Verdienste um die Pflege der thurgauischen Geschichte und seiner unermüdlichen Hingabe für die Förderung des geistigen Lebens in der Hauptstadt des Kantons Thurgau.

Zürich, 30. September 1931.

Der Dekan: Karl Meyer.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Oktober, gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte.

Weisbrod, Hubert, von Affoltern a. A.: „Die Strafbestimmungen im schweiz. Handelsregister- und Firmenrecht.“

Kockel, Carlo, von Frick (Aargau): „Die Betreibung auf Sicherheitsleistung nach dem schweiz. Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.“

Ehrbar, Adolf, von Urnäsch: „Die Checkdeckung nach deutschem, französischem und schweizerischem Recht.“

Baltensweiler, Max R., von Kloten: „Die Kindesannahme als fürsorgerisches Problem. Eine rechtsvergleichende Studie.“

Zürich, 17. Oktober 1931.

Der Dekan: M. Saitzew.

Von der medizinischen Fakultät:

Eichenberger, Nelly, von Beinwil a. S.: „Über lokales Lungenamyloid.“

Flachsmann, Emil, von Wetzikon: „Über Beckenbrüche.“

Keller, Max, von Wald und Fischenthal: „Die Urogenitaltuberkulose.“

Meier, Alfred, von Schaffhausen: „Die Höchstwehenzahlen der Spontangeburt bei Mehrgebärenden mit normal weitem Becken unter Ausschluß des vorzeitigen Blasensprunges.“

Wechsler, Zacharias, von Tarnow (Polen): „Die „pleuristischen“ Mediastinalstreifen im Kindesalter in ihrer klinischen Bedeutung.“

Bion, Helen, von Zürich (med. dent.): „Untersuchung von Zahnwurzelgranolomen auf Streptokokken nach der Technik von Warren Crowe.“

Zürich, 17. Oktober 1931.

Der Dekan: O. V e r a g u t h.

Von der philosophischen Fakultät I:

Wanner, Hans, von Schleitheim: „Die Aufnahme der neuhighdeutschen Schriftsprache in der Stadt Schaffhausen.“

Keller, Georg, von Schaffhausen: „Die Komödien des Aristophanes und die athenische Volksreligion seiner Zeit.“

Bieri, Ernst, von Schangnau (Bern): „Ein Beitrag zur Kenntnis der geistigen Entwicklung des taubstummen Schulkindes.“

Steffen, Konrad, von Großdietwil und Luzern: „Adalbert Stifter und der Aufbau seiner Weltanschauung.“

Zürich, 17. Oktober 1931.

Der Dekan: K. M e y e r.

Von der philosophischen Fakultät II:

Ganguillet, Véga, von Cormoret (Bern): „Über multiplikatorisch periodische Funktionen.“

Wettley, Paul H., von Marklissa (Schlesien): „Spezifität der Lipasen und ihre Wirkung auf Kohlenhydratester.“

Zürich, 17. Oktober 1931.

Der Dekan: Edg. M e y e r.